

Kobu  
20. Dec 63

M E M O R A N D U M    bezgl. ERRICHTUNG eines WOHNHEIMES

-----  
Die "SCHULE für WOHLFAHRTSPFLEGE" an der SOPHIA UNIVERSITÄT-TOKYO  
-----

Mit Beginn des Schuljahres 1964 richtet die SOPHIA Universität-TOKYO eine "Schule für Wohlfahrtspflege" ein. Sie umfasst einen zweijährigen Studienkurs und besitzt die öffentliche Anerkennung des Wohlfahrtsministeriums. Die SCHULE für WOHLFAHRTSPFLEGE ist eng verbunden mit dem Religionspädagogischen Institut derselben Universität.

1. Die Aufgabe.

Die SCHULE für WOHLFAHRTSPFLEGE setzt sich zum Ziel, fachlich und charakterlich qualifizierte Wohlfahrtspfleger für die vielgestaltigen öffentlichen und privaten Wohlfahrtseinrichtungen, vor allem aber auch für die wachsende Zahl der Werke christlicher Caritas in Japan, theologisch und praktisch heranzubilden.

Ihre besondere Aufgabe sieht sie darin, den katholischen Wohlfahrtspflegern neben einer soliden fachlichen und asketisch-religiösen Bildung eine katechetische Ausbildung zu vermitteln, die es ihnen ermöglicht, aktive Missionsarbeit zu leisten.

2. Der Lehrplan.

Der Unterrichtskurs umfasst zwei Jahre mit je 30 Unterrichtswochen und wöchentlich 20 Unterrichtsstunden. Dazu kommen mehrere Monate praktischer Einübung auf den verschiedenen Gebieten sozialer Tätigkeit.

Zur Aufnahme in die Schule ist neben den gesundheitlichen und charakterlichen Voraussetzungen der Nachweis der Hochschulreife erforderlich. Am Ende jedes Trimesters werden Prüfungen gehalten. Das Abschlussdiplom hat die öffentliche Anerkennung des Wohlfahrtsministeriums. Die bestandenen Prüfungen für die einzelnen Lehreinheiten werden gleichzeitig vom Unterrichtsministerium anerkannt für die Erwerbung des Lehrerdiploms zum Unterricht in den Sozialfächern und in Religion an mittleren und höheren Schulen.

Die Lehrfächer wurden so ausgewählt, dass eine Grundlagenausbildung vermittelt wird, die die Voraussetzung dafür schafft, dass die Absolventen auf allen Gebieten der sozialen Arbeit tätig werden können. Ausser den eigentlichen Sozialfächern, wie Wohlfahrtskunde, öffentliche Hilfe, Kinder-, Krüppel- und Familienfürsorge usw., wird eine Einführung in Sozialpolitik, Sozialpädagogik, Psychologie, Sozialberatung usw. gegeben.

Alle Vorlesungen werden von Professoren und Dozenten in Universitätsrang gegeben.

3. Die Dringlichkeit der Gründung.

Japan ist in einer rapiden industriellen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und geistigen Entwicklung begriffen. Regierung und Wirtschaft erstreben bewusst den modernen Wohlfahrtsstaat. Die sozialen Einrichtungen mehren sich und finden alle Förderung der Behörden. Immer grösser wird die Zahl der in diesen Einrichtungen Tätigen, immer höher werden die Anforderungen, die an ihre Ausbildung gestellt werden.

Schon bestehen in Japan an 22 Hochschulen und Universitäten Fakultäten oder Abteilungen, die sich die Heranbildung von Wohlfahrtspflegern zum Ziel setzen, alle, mit Ausnahme von dreien, in einem vollen 4jährigen Universitätskurs. An mehreren Universitäten bestehen Post-Graduate Kurse zur Heranbildung erster Führungskräfte auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege.

Wir Katholiken haben bisher in dieser Hinsicht nichts...